

BIB-Aktive im Gespräch



Foto: privat

Welche ehrenamtliche Funktion im BIB füllen Sie aus?

Ich bin Vorsitzende des Bundesvorstands.

Warum arbeiten Sie ehrenamtlich für den BIB?

Ich arbeite gerne zusammen mit anderen Kolleg/innen daran, unsere Berufe weiterzuentwickeln, Positionen herauszuarbeiten und diese in der Öffentlichkeit zu vertreten. Am wichtigsten finde ich, neben den Fortbildungs- und Beratungsangeboten, dass wir im BIB ein gutes Netzwerk lebendig halten. Davon habe ich seit Beginn meines Studiums profitiert und nun möchte ich aktiv daran mitwirken.

Was sind Sie von Beruf?

Bibliothekarin. In der UB Dortmund beschäftige ich mich derzeit mit dem Thema Bibliothek als Lernort (physisch wie virtuell), mit möglichen Konzepten zu einer dynamischen Aufstellung des Bestandes und mit vielen weiteren Projekten, bei denen wir vor allem im Team viel Spaß daran haben, unsere Dienste weiterzuentwickeln.

Warum haben Sie diesen erlernt?

Ich war fasziniert von der Idee, dass ich in Bibliotheken an alle Informationen herankomme, die mich

interessieren. Ich habe diese Entscheidung nicht bereut, Bibliotheken und Informationseinrichtungen bieten noch so viel mehr und vor allem ist es ein Beruf, der abwechslungsreich ist und sich weiterentwickelt. Gerade in der heutigen Zeit, in der Arbeit digitaler wird und Menschen dabei auch vor Hürden und Probleme gestellt werden, bei denen wiederum moderne Informationseinrichtungen unterstützen können, ist die Arbeit sehr spannend.

Wer oder was hätten Sie gerne sein mögen?

Ich selbst – mit mehr Zeit.

Ihr Lieblingsbuch?

Hotel New Hampshire von John Irving.

Ihr liebster Romanheld?

Mary Poppins, Ronja Räubertochter, Momo, Hermine Granger.

Ihre Lieblingsblume?

Sonnenblume.

Ihr Lieblingstier?

Delfin in freier Natur.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Humor.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an sich selbst am meisten?

Fokussieren können auf einzelne Dinge inkl. Ausblenden der Umgebung (was manchmal auch ein Nachteil ist), Humor, Selbstironie und der Glaube an das Gute.

Ihre HeldInnen der Geschichte?

Sophie Scholl.

Ihre HeldInnen der Wirklichkeit?

Meine Mutter. Alle Menschen, die für etwas eintreten (natürlich für etwas moralisch Gutes).

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Fotografisches Gedächtnis.

Auf was können Sie verzichten?

Engstirnigkeit, Gewalt, Populismus und Stechmücken.

Was war Ihr schönstes Erlebnis in letzter Zeit?

Das sind Momente, in denen man – abseits von Problemen – das Leben genießen kann. Das zeigt sich meist in vermeintlich kleinen Dingen: Spazieren durch die Apfelhaine in Meran mit meinem Partner, mit meinem Sohn lauthals zur Musik im Radio singen, ein gutes Essen mit Freunden, lebhaftes Familienfeiern.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gesundheit, ein langes Leben und den Weltfrieden.

Lesen Sie E-Books oder lieber die Print-Ausgaben?

E-Books.

Ihr Motto?

Unverhofft kommt oft.

Würden Sie heute etwas anders machen, als in der Vergangenheit?

Ich wäre mutiger mit dem Wissen von heute, würde aber nichts wesentlich anders machen.

Name: Ute Engelkenmeier

Alter: 48

Familienstand: liiert, Mutter eines Sohnes

Ausbildung: Dipl.-Bibl. (FH) für Öffentliches Bibliothekswesen (FHBD Köln), musikbibliothekarisches Zusatzstudium (HBI Stuttgart), M.A. (LIS) und Promotion (HU Berlin, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft)

Berufstätigkeit: Benutzungsleitung
Arbeitsort: Universitätsbibliothek Dortmund

Ehrenämter: bis 2016 Sprachkurse für Geflüchtete; seit 2018 im Bundesvorstand des BIB